

Mundartnachmittag in Butzbach

Bereits zum 15. Mal fand am 26. Oktober der von den beiden VEMuK-Mitgliedern Helmut Dörr und Uwe Schmittberger organisierte Mundart-Nachmittag in der Bücherei Bindernagel statt.



Das Interesse an dieser Veranstaltung ist ungebrochen, wie der Besucheransturm zeigte. Selbst der Butzbacher Bürgermeister Michael Merle befand sich unter den Gästen.

Getreu dem von Helmut Dörr ausgegebenen Motto "Auf, enn die Hänn geschpuckt un weirrer geschafft" legten sich alle Akteure mächtig in's Zeug."

Es Lääwe es su bond un narrich", mit diesem Lied eröffneten die beiden Musiker Norbert Schwab (Gitarre) und Burkhard Wolf (Gesang) den Nachmittag.



Nachdem Helmut Dörr die Gäste begrüßt hatte, gab er noch einige kleine Gedichte zum Besten, bevor Karl-Wilhelm Becker "aus em Vuellsberg" (Vogelsberg), frei nach seinem Motto "Aich iwwer-treiw immer" mit seiner unnachahmlichen Art alltäglichen Begriffen eine völlig neue Bedeutung gab.

Mit dabei war natürlich wieder das rollende "R" sowie e Dodd (Tüte) und e Bopp (Puppe).

Friedel Werner aus Ostheim, der im Hessenkittel auftrat, berichtete von seinem "Unkel Konnroad" und bekannte sich in einem Gedicht zu "Dehoam iss Dehoam".





Jürgen Piwowar, gebürtig aus Münster in der Wetterau, war eigens zu dieser Veranstaltung aus Putlitz in der Nähe von Berlin angereist. Er stellte Mundartfassungen zu Rotkäppchen, Max und Moritz und dem Struwwelpeter vor, bevor gemeinsam das von ihm auf die Melodie des Hessenliedes verfasste Lied "Die oaeahmea Knochea" gesungen wurde.

Nach einer kurzen Pause und einem weiteren musikalischen Auftakt von Norbert Schwab und Burkhard Wolf berichtete Liselotte Reuter (Brandoberndorf) von einer turbulenten Flugreise sowie ihrem "aahle Hojtche" (Hütchen), das absolut keinen neuen Besitzer finden wollte.

Zum Ende ihres Vortrages berichtete sie über die Vorbereitungen und die viele Arbeit rund um das Weihnachtessen, das allen prima geschmeckt hatte, nur ein Dankeschön dafür blieb ihr leider versagt.



Unter dem Titel "O wei, mei Soiche" gab anschließend Friedel Herbel einen Einblick in die Geschichte der Metzelsuppe in Pohl-Göns.



Mit Gedichten von Richard Jung (Albshausen) unterhielt danach Friedhelm Cornelius (Tiefenbach) die Zuhörer, ohne jedoch nicht zu vergessen, Mitgliederwerbung für den VEMuK zu betreiben.



Den Abschluß der Veranstaltung machte Erika Nebeling (Atzbach) mit ihren wie immer pointenreichen Gedichten vom "Daschegeld", ihren Weihnachtsvorbereitungen, die bereits im Mai beginnen, sowie vom "Froistick em Pullloch".



Helmut Dörr für den VEMuK und Eckhard Wolf für die Buchhandlung Bindernagel bedankten sich bei den zahlreichen Besuchern, die auch in diesem Jahr wieder für ein volles Haus gesorgt hatten, für ihr Kommen sowie ihr Interesse an der Mundart und gaben der Hoffnung Ausdruck, zum 16. Mundartnachmittag im Jahr 2020 wieder ebenso viele Zuhörer begrüßen zu können.